

Einführung

Die BITMARCK-Unternehmensgruppe kümmert sich als sozialrechtliche Arbeitsgemeinschaft um die wesentlichen IT-Angelegenheiten ihrer Kunden – zu denen auch die BKK-VBU zählt.

So hat BITMARCK auch die Aufgabe übernommen, eine zentrale Beschaffung der elektronischen Patientenakte (ePA) vorzunehmen, welche im Nachgang von allen Kunden genutzt werden kann.

Die zentrale Beschaffung über die Arbeitsgemeinschaft BITMARCK ist aus Sicht der BKK-VBU insbesondere unter Wirtschaftlichkeitsgesichtspunkten sinnvoll, zudem wird dadurch die Interoperabilität der zu beschaffenden Lösung mit dem Kernsystem BITMARCK_21c|ng vereinfacht, weil eine einheitliche Abstimmung über die Schnittstellengestaltung erfolgen kann.

Hintergrund und Ziele zur ePA

Viele der für den Versicherten wichtige Informationen über seine Gesundheit sind derzeit nur in den Datenspeichern der Arztpraxen verfügbar. Geht der Versicherte dann zu einem anderen Arzt, liegen viele dieser Informationen über ihn nicht vor und Untersuchungen müssten ggfs. wiederholt werden.

Ab 2021 können alle gesetzlich Versicherten auf freiwilliger Basis eine elektronische Patientenakte (ePA) ihrer Krankenkassen erhalten. Mit Inkrafttreten des Terminservice- und Versorgungsgesetzes (TSVG) werden die gesetzlichen Krankenkassen verpflichtet, ihren Versicherten spätestens ab dem 1. Januar 2021 eine von der Gesellschaft für Telematik mbH (gematik GmbH) zugelassene elektronische Patientenakte (ePA) anzubieten. Die ePA soll jedem Versicherten der GKV lebenslang zur Verfügung gestellt werden.

Funktionsumfang

BITMARCK hat eine gemäß den Vorgaben der gematik zugelassene ePA durch die Firma Research Industrial Systems Engineering („RISE“) Forschungs-, Entwicklungs- und Großprojektberatung GmbH entwickeln lassen und stellt diese den epteiligten Krankenkassen und damit der BKK-VBU und deren Versicherten zur Nutzung zur Verfügung.

Leistungsbeschreibung

der elektronischen Patientenakte



Grundlage der ePA bilden die fachlichen und technischen Vorgaben der gematik, welche zum Zeitpunkt des Vertragsschlusses in Form von Konzepten, Spezifikationen und Produkttypsteckbriefen im Fachportal der gematik (<https://fachportal.gematik.de>) veröffentlicht worden sind.

Leistungsüberblick ePA

Komponenten und deren Funktionen

Die ePA der BITMARCK stellt alle durch die gematik vorgegebenen Funktionen zur Verfügung:



ePA-Aktensystem (Datenspeicher)



Das ePA Aktensystem besteht aus den folgenden Komponenten:

1. Dem Zugangsgateway, mit den Aufgaben der:
 - sicheren Anbindung der Geräte des Versicherten
 - steuert die Kommunikation mit den Komponenten:
 - Authentisierung
 - Autorisierung
 - Dokumentenverwaltung
 - dem Schlüsselgenerierungsdienst und dem Verzeichnisdienst

Leistungsbeschreibung

der elektronischen Patientenakte



2. Der Authentisierung mit folgenden Funktionen:
 - Authentisierung von Versicherten
 - Authentisierung von Vertretern
 - und wird vom FdV und vom Fachmodul ePA im Konnektor angesprochen
 - und stellt Authentisierungs-Token aus
3. Der Autorisierung und Schlüsselverwaltung:
 - Zentrale Verwaltung des empfängerbezogenen, verschlüsselten Schlüsselmaterials (Akten- und Kontextschlüssel) für alle Nutzer.
 - Übergibt nach erfolgreicher Authentifizierung das verschlüsselte Schlüsselmaterial an das FdV oder das Fachmodul ePA im Konnektor.
4. Der Dokumentenverwaltung:
 - Speichert mit dem Aktenschlüssel verschlüsselte Dokumente
 - Verwaltet Metadaten
 - Verwaltet Policy-Dokumente (Teil der Berechtigungsvergabe)
 - Schnittstellen basieren auf Integrating the Healthcare Enterprise (IHE)
 - Beinhaltet die vertrauenswürdige Ausführungsumgebung VAU für eine sichere Laufzeitumgebung

Frontend des Versicherten (FdV)



Der Zugang des Versicherten zur ePA wird durch das sog. Frontend des Versicherten (FdV) ermöglicht. Versicherten der BKK-VBU steht das FdV als eigenständige von der gematik zugelassene App im jeweiligen Store der Plattformanbieter Apple und Google zum Download zur Verfügung.

Technische Voraussetzungen für die Nutzung des FdV

Die Nutzer des FdV können die Nutzung der ePA-App nur mit den folgenden technischen Voraussetzungen nutzen.

Leistungsbeschreibung

der elektronischen Patientenakte



- Alle Smartphones und Tablets mit den folgenden Betriebssystemen:
 - Android-Betriebssystem ab Version 8 und (empfehlenswert) mit Neaer Field Communication Funktion (NFV)
 - Apple iOS Betriebssystem ab Version 13

SigD Authentisierung durch Nutzung von al.vi ohne eGK am mobilen Endgerät



- Das TSP X.509 der eGK, liefert Zertifikate und Schlüssel für die Authentisierung. Alternativ zur eGK wird das alternative Auth-Zertifikat sowie der „private Schlüssel“ im Signaturdienst genutzt.
- Der Signaturdienst (SigD) sorgt für die sichere Zwei Faktor Authentisierung (2FA), für die Freischaltung des privaten Schlüssels im Signaturdienst und für die Signatur des alternativen Auth Zertifikats.
- Als weiterer Bestandteil des Signaturdienstes steht für die Versicherten des Auftraggebers ein Sperrdienst zur Verfügung. Über diesen Sperrdienst werden Sperraufträgen der Sperrberechtigten entsprechend der gematik Spezifikationen entgegengenommen.

KVS - Kontoverwaltungssystem (*Aktenverwaltung*)



Nach den Vorgaben der gematik wurde eine technische Schnittstelle im ePA Aktensystem implementiert, die es einem „Kontoverwaltungssystem“ ermöglicht, den Zustandswechsel im Lebenszyklus einer Akte umzusetzen.

Leistungsbeschreibung

der elektronischen Patientenakte



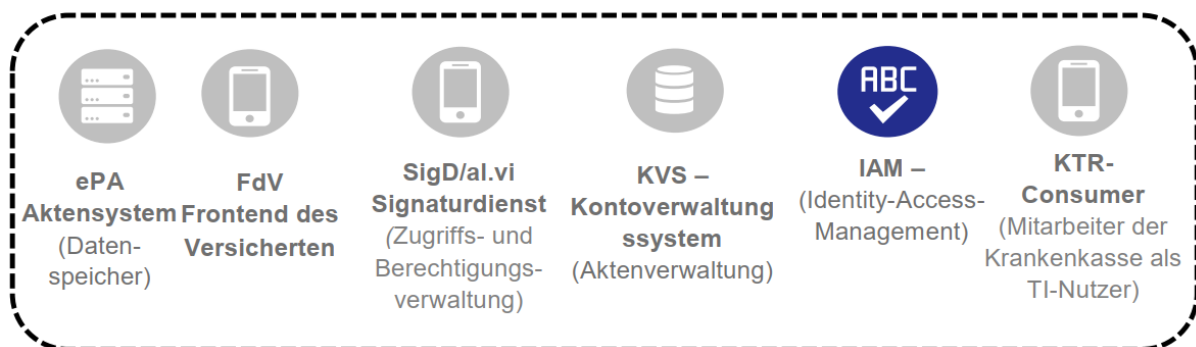
Hierzu gehören z.B.:

- Die Kontoeröffnung (Aktenkonfiguration hinterlegen)
- Akten-Suspendierung für Anbieterwechsel, bzw. Deaktivierung und Löschung.

Im ersten Release des KVS werden beispielsweise diese Anwendungsfälle umgesetzt:

- Registrierung zur Initialisierung eines ePA-Aktenkontos.
- Dokumentation der Einwilligungserklärung und Einsicht in die Einwilligungserklärung.
- Schließen einer ePA, z.B. bei Widerruf der Einwilligungserklärungen sowie Löschen der in der ePA vorgehaltenen Daten auf Wunsch des Versicherten.
- Dokumentation und Auskünfte der Aktivitäten inkl. Status auf Basis eines Versicherten.
- Die Kontoeröffnung (Aktenkonfiguration hinterlegen)
- Akten-Suspendierung für Anbieterwechsel, bzw. Deaktivierung und Löschung.

IAM (Identity- and Access Management) für die Zugriffs- und Berechtigungsverwaltung



Die Einführung eines Identity- und Accessmanagements (IAM) dient zur sicheren und flexiblen Identifizierung und Authentifizierung des Versicherten.

An einer zentralen Stelle werden die Versicherten als Online-Benutzer gepflegt und können mit Standard-Verfahren wie OAuth2 / OpenID Connect für Single-Sign-On in bestehenden Anwendungen eingebunden werden.

Damit werden die Anforderungen des § 217f SGB V aber auch der gematik im Kontext ePA erfüllt.

Leistungsbeschreibung

der elektronischen Patientenakte



KTR-Consumer



Der KTR-Consumer ermöglicht es, Mitarbeitern der gesetzlichen Krankenkassen als Nutzer an der TI teilzunehmen.

Genutzt werden können dabei Fachanwendungen (Unterstützung von sicheren Übermittlungsverfahren (KIM) und ePA (Einstellen von Sozialdaten durch die gesetzliche Krankenkasse in die ePA über ein ePA-Fachmodul), bei der die Krankenkassen als berechtigte Nutzer festgelegt sind.

Der Produkttyp KTR-Consumer (gematik Spezifikation: gemZul_Prod_KTR-Consumer_V1.0.0) enthält Fachmodule und das Clientmodul KIM zur Nutzung des sicheren Übermittlungsverfahrens.

In seinen Leistungen deckt der KTR-Consumer alles ab, was laut gematik Spezifikation ein Basis-Consumer leistet.

Geplante Folgestufen der ePA

Die BITMARCK wird jedes Jahr eine aktualisierte Spezifikation der ePA mit Vorgaben für die nächste Folgestufe veröffentlichen. BITMARCK wird die Spezifikation, wie von der gematik vorgeben zum nächstmöglichen Zeitpunkt (max. 1,5 Jahre später nach Veröffentlichungsdatum) bereitstellen.



Quellennachweis: 19.07.2019 | © gematik | intern | ePA Roadmap 2024